



© Margherita Spiluttini

Die versetzte Straßenkreuzung formt schon das Potential eines Platzraumes. Der Neubau versucht nun, diese Situation zu akzentuieren. Die Bankfiliale als kubischer „Kopfbau“ gibt dem Raum eine primäre Beziehungsebene, funktionell und formal, und „schaut“ im stumpfen Winkel zum Gasthof nebenan.

Der anschließende Wohntrakt gibt dazu das städtebauliche „Fleisch“, die Raumgrenze eines klaren Straßenraumes. Zwischen diesen beiden etwas verschwenkten Teilen das Gelenk mit Stiegenhaus, Lift und Nebeneingang. Verschieden gerichtete Pultdächer unterstreichen die Raumvektoren. Aus ökonomischen Gründen wurde der niedriger geplante Wohntrakt um eine Etage erhöht. Der benachbarte Gasthof ist in Ausstattung und Küche empfehlenswert. (Text: Otto Kapfinger in „Baukunst in Vorarlberg seit 1980, Hrsg. VAI / KUB“)

## Volksbank

Rautenastrasse 24  
6832 Rötis, Österreich

ARCHITEKTUR

**Wolfgang Ritsch Architekten**

BAUHERRSCHAFT

**Volksbank Vorarlberg**

FERTIGSTELLUNG

**1995**

SAMMLUNG

**Architekturzentrum Wien**

PUBLIKATIONSdatum

**14. September 2003**



**Volksbank**

DATENBLATT

Architektur: Wolfgang Ritsch Architekten (Wolfgang Ritsch)

Bauherrschaft: Volksbank Vorarlberg

Haustechnik / Elektro: Andreas Hecht

Fotografie: Margherita Spiluttini

Funktion: Banken und Börse

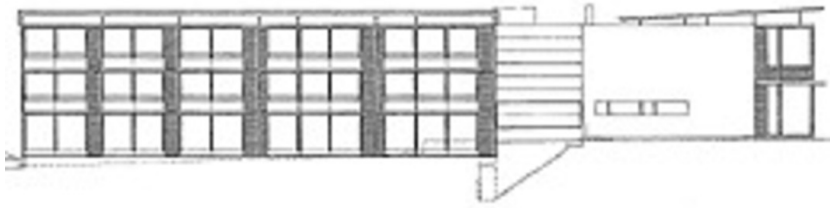
Planung: 1993

Ausführung: 1994 - 1995

PUBLIKATIONEN

Otto Kapfinger: Baukunst in Vorarlberg seit 1980, Ein Führer zu 260 sehenswerten Bauten, Hrsg. Kunsthhaus Bregenz, vai Vorarlberger Architektur Institut, Hatje Cantz Verlag, Ostfildern 2003.

**Volksbank**



Seitenfassade